Quantenstrategie

Rolle Europas ausbauen

Die Quantenstrategie, die im Kontext der aktuellen Diskussionen um EU-Wettbewerbsfähigkeit und den Draghi-Bericht entstanden ist, soll Europas Rolle in dem Bereich weiter ausbauen. Laut Kommissionsangaben steht schon heute rund ein Drittel der weltweiten Quantencomputer in der EU. Allerdings fehlt es vielfach noch an einer konkreten Umsetzung von Forschungsergebnissen in Industrieanwendungen.

Die Strategie stellt eine Reihe von Maßnahmen vor, die die EU voranbringen sollen. So ist zunächst geplant, Grundlagenforschung, aber auch die Anwendung von Forschung und den Schritt vom Labor in die Unternehmen zu fördern. Auf der Infrastrukturseite soll der Fokus auf größere, leistungsfähigere Quantencomputer gelegt werden, die durch praxisnahe Anwendungen die Potenziale der Technologie verwirklichen können. Auch auf Quantum-Simulatoren soll vermehrt gesetzt werden. Dabei handelt es sich um Computer, die die Leistung von Quantencomputern mit weniger komplexer Hardware „imitieren" können. ■

Krückemeyer GmbH

Familienunternehmen feiert Jubiläum



Werkfoto

Seit 75 Jahren ist die Krückemeyer GmbH in den Bereichen Schleifmittel und Klebebänder tätig. Das traditionsreiche Wilnsdorfer Familienunternehmen konnte mit einem reichen Erfahrungsschatz bereits unzähligen Kunden in aller Welt bei ihren individuellen Anwendungsproblemen helfen. Heute ist die Firma, nebst der Tätigkeit als Systemlieferant im technischen Großhandel, vor allem Problemlöser und Fertigungsunternehmen für kundenspezifische Speziallösungen im Klebe- und Schleifsegment. Zum Jubiläum gratulierten IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Thilo Pahl (l.) und der Wilnsdorfer Bürgermeister Hannes Gieseler (2.v.r.) dem Team um Klaus Krückemeyer (2.v.l.), Jan Krückemeyer (M.) und Uwe Kittel. ■

ZAHL DES MONATS 6

6 % ihres Umsatzes gehen bei kleineren Unternehmen mittlerweile für Bürokratiekosten drauf. Das hat das Institut für Mittelstandsforschung ermittelt. Die meisten bundesdeutschen Vorgaben müssen die Betriebe im Bereich Klima- und Umweltschutz erfüllen, gefolgt von Regulierungen aus den Bereichen Finanzen, Steuern und Zoll sowie Arbeitsschutz.

Mehr unter ifm-bonn.org. ■

Kupfer-Glas-Migration

Unternehmen stärker berücksichtigen

Die erforderliche Komplettumstellung der noch vorhandenen alten Kupfernetze auf moderne Glasfaserleitungen sollte sich nach Einschätzung der IHK-Organisation noch viel stärker an den Bedürfnissen der Unternehmen orientieren. Bisherige Planungen und Pilotprojekte seien stark auf private Endkunden ausgerichtet. Die spezifischen Bedürfnisse der Geschäftskunden sollten bei der Abschaltung der Kupfernetze von Beginn an mit betrachtet werden, kommentiert die DIHK ein aktuelles Impulspapier der Bundesnetzagentur zur Kupfer-Glasfaser-Migration.

Die deutsche Wirtschaft brauche ein ganzheitliches Konzept für den Übergang zu zukunftsfähigen digitalen Infrastrukturen. Die flächendeckende Versorgung mit Glasfaser sei eine zentrale Voraussetzung für die Wettbewerbsfähigkeit deutscher Unternehmen. Daher müsse die Migration von Kupfer- zu Glasfaseranschlüssen effizient, transparent und planungssicher erfolgen. Wichtig sei auch eine transparente Darstellung der Prozesse und der für Geschäftskunden entstehenden Migrationskosten, etwa durch den Austausch von Hardware. Der gesamte Migrationsprozess müsse von einer durchdachten Kommunikationsstrategie begleitet werden. Die Diskussion über die Kupferabschaltung könne als Katalysator wirken, dürfe aber nicht zu Verunsicherung führen.

Mehr unter dihk.de. ■

RG AUSBILDUNG
Ihr Partner in Sachen Schulungen

In den Bereichen
Gabelstapler, Kran,
Hubarbeitsbühnen,
Teleskoplader,
Erdbaumaschinen etc.

Mobil: 01 52/28 62 40 09 | E-Mail: kontakt@rgausbildung.de | Internet: www.rgausbildung.de